Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 65 (1974)

Heft: 13

Artikel: Die Suche nach einer neuorientierten Energie-(Elektrizitäts-)Politik und ihre Auswirkung auf die Tätigkeit unserer Gesellschaft = A la recherche d'une nouvelle orientation de la politique énergétique (de l'électricité) et son incidence sur l'activité de...

Autor: Hertig, G.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-915434

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Suche nach einer neuorientierten Energie-(Elektrizitäts-)Politik und ihre Auswirkung auf die Tätigkeit unserer Gesellschaft

Präsidialansprache von G. Hertig anlässlich der Mitgliederversammlung der Elektrowirtschaft vom 31. Mai 1974 in Locarno

A la recherche d'une nouvelle orientation de la politique énergétique (de l'électricité) et son incidence sur l'activité de notre société

Discours présidentiel de G. Hertig à l'assemblé des membres de l'«Electrodiffusion» le 31 mai 1974 à Locarno

1. Der Meinungsbildungsprozess über die einzuschlagende Energiepolitik ist im Gang

Ich habe mich anlässlich der Mitgliederversammlung im Mai 1973 in Liestal zu energiepolitischen Tagesfragen geäussert und dabei folgende Punkte berührt:

1. Entwicklungsperspektiven der schweizerischen Energiewirtschaft.

– Ziel der Perspektivstudien der Hochschule St. Gallen (Prof. Kneschaurek)

– Gesellschaftspolitische Leitbilder als Voraussetzung für die Erarbeitung einer Gesamtenergiekonzeption

– Die Elektrizität im Rahmen der Gesamtenergiepolitik

– Elektrizitätsverwertung unter neuen Vorzeichen.

2. Ansätze einer Gesamtenergiekonzeption des Bundes.

3. Die Standesinitiative des Kantons Aargau zur Verstärkung der Bundeskompetenz auf dem Gebiet der Standortplanung und der Baubewilligung von Kernkraftwerken.

Den letzten Punkt im Sinne einer kritischen Würdigung des Versuchs, dem Bund immer neue Kompetenzen zuzuweisen, die man ihm dann, wenn er sie ausüben will, stets wiederum streitig macht.

Die Frage der Gesamtenergiekonzeption ist inzwischen, unter dem Eindruck der neuen Politik der erdölfördernden Länder im Nahen Osten, so recht in Fluss gekommen und beschäftigt Behörden, Verbände und Politiker aller Schattierungen. Die Energieausschüsse der politischen Parteien, die jahrelang im Schatten anderer wichtiger Tagesfragen ein

1. L'opération de formation de l'opinion à propos de la politique énergétique à suivre est engagée

A l'occasion de l'Assemblée des membres en mai 1973 à Liestal, j'ai eu l'occasion de m'exprimer sur les sujets actuels de politique énergétique, en abordant les points suivants:

1. Perspectives de développement de l'économie énergétique suisse.

– But des études perspectives de l'Université de St-Gall (Prof. Kneschaurek)

– Modèles de politique sociale devant prévaloir pour l'élaboration d'une conception énergétique globale

– L'électricité vue dans le cadre d'une politique énergétique globale

– Mise en valeur de l'électricité sous de nouveaux auspices.

2. Conditions à une conception énergétique globale de la part de la Confédération.

3. L'initiative d'état du canton d'Argovie en vue du renforcement des compétences de la Confédération dans le domaine de la planification des sites et de l'autorisation de construire des centrales nucléaires.

Ce dernier point évoqué dans le sens d'une appréciation critique de la tentative faite d'octroyer à la Confédération de toujours nouvelles compétences, qu'on s'empresse ensuite de lui reprocher quand elle tente de les appliquer.

Entretemps, sous l'effet de la nouvelle politique adoptée par les pays producteurs de pétrole du Proche-Orient, le problème de la conception énergétique globale est venu d'ac-

stiefmütterliches Dasein fristeten, sind wieder aktiv und überarbeiten ihre Thesen, die auch bei den Wahlen dem Stimmbürger präsentiert werden. Die Meinungen darüber, ob der Bund eine Gesamtenergiekonzeption ausarbeiten soll oder nicht und wie diese aussehen soll, gehen naturgemäss auseinander. Es besteht die Gefahr, dass man sich in Detailfragen ergeht und dabei die eigentlichen Ziele aus den Augen verliert. Das Wort «Gesamtenergiekonzeption» könnte die Verwaltung dazu verleiten, die Aufgabe allzu weitschweifig anzupacken, etwa in Anlehnung an eine Gesamtverkehrskonzeption. Dringlich und wichtig scheint uns eine an die neuen Verhältnisse angepasste *Zielsetzung*. Die bisherige Energiepolitik basiert auf dem Bericht des Bundesrates an die Bundesversammlung über den Ausbau der schweizerischen Elektrizitätsversorgung vom 23. Dezember 1966. Sie beruht auf dem Prinzip der billigen, sicheren und ausreichenden Bedarfsdeckung, wobei die Wahl des einzelnen Energieträgers in der Regel dem freien Spiel der Marktkräfte überlassen wird. Hier drängen sich gewisse Korrekturen mit andern Akzenten auf (z. B. in bezug auf Auslandabhängigkeit, das unbeschränkte Angebot von Energie, die Belastbarkeit der Umwelt usw.). Für eine solche Zielsetzung, vor allem aber die Durchsetzung der daraus abzuleitenden Massnahmen, reicht die heutige verfassungsmässige Grundlage für den Bund nicht aus. Es müsste also zunächst das Gesetzgebungsverfahren auf Verfassungsebene eingeleitet und durchgeführt werden. Anschliessend folgt die Erarbeitung der Ausführungsgesetze. Das alles braucht sehr viel Zeit und wird noch Jahre dauern. Wir dürfen deshalb an die verfassungsmässige Realisierung einer Gesamtenergiekonzeption schon aus zeitlichen Gründen keine allzu hohen Erwartungen stellen. Es wäre aber verfehlt, an der sich aufdrängenden Neuorientierung vorbeizusehen oder sie nicht zur Kenntnis nehmen zu wollen.

Es ist daher sehr verdienstvoll, dass sich der VSE bereits in der Phase der allgemeinen Meinungsbildung eingeschaltet und das Gespräch mit eidgenössischen Parlamentariern und dem Eidgenössischen Amt für Energiewirtschaft aufgenommen hat. Ich erinnere an die Aussprache vom 30. Januar 1974 in Bern. Es ist für die Behörden und die Politiker wichtig, zu vernehmen, welche Möglichkeiten die Elektrizitätswirtschaft in bezug auf Produktion, Verteilung und Anwendung von Elektrizität als realisierbar ansieht. Die Behörden und Politiker müssen die Probleme aus der Sicht der Elektrizitätswerke kennenlernen, um praktisch mögliche Lösungen ins Auge zu fassen. Lösungen, die sowohl ökologisch wie auch wirtschaftlich vertretbar sind und gleichzeitig den Erfordernissen der Versorgungssicherheit entsprechen. Das Ergebnis solcher Gespräche könnte vorerst in Form von Thesen oder Richtlinien zusammengefasst und vom Bundesrat in einem Bericht an die Bundesversammlung veröffentlicht werden. Das im Sinne einer Neuauflage des obenerwähnten bundesrätlichen Berichts von 1966. Zusammengefasst und mit andern Worten heisst das:

Bis ein Energiekonzept auf Verfassungsgrundlage in Kraft treten kann, was in diesem Jahrzehnt kaum zu erwarten ist, müssen wir uns mit pragmatischen Lösungen begnügen. Diese zu erarbeiten, sind die interessierten Energieträger in Zusammenarbeit mit Politikern und dem Eidgenössischen Amt für Energiewirtschaft aufgerufen.

tualité et préoccupe les autorités, les associations et les politiciens de tous bords. Les comités de l'énergie dans les partis politiques, qui, pendant des années, menaient à l'ombre de questions plus importantes l'existence de l'humble violette, reprennent vie et affinent leurs thèses que l'on expose aux électeurs lors de votations. Quant à savoir si la Confédération doit ou non élaborer sa conception globale énergétique et quelle elle doit être, les opinions divergent naturellement. Il y a danger de s'égarer dans les questions de détail en perdant de vue le but réel. L'expression-même de «Conception énergétique globale» pourrait inciter l'administration à trop élargir le problème à l'appui par exemple d'une conception globale des affaires. Il nous paraît urgent et de première importance de *définir l'objectif* qu'impose les circonstances nouvelles. La politique énergétique menée jusqu'ici était basée sur le rapport du Conseil fédéral à l'Assemblée fédérale du 23 décembre 1966 sur l'extension de l'approvisionnement de la Suisse en électricité. Cette politique repose sur le principe d'une couverture des besoins à bon marché, sûre et suffisante, le choix des différents porteurs d'énergie étant dans la règle abandonné au libre jeu du marché. Il s'y impose maintenant certains amendements portant l'accent ailleurs (p. ex. dépendance vis-à-vis de l'étranger, offre sans restriction de l'énergie, susceptibilité de l'environnement, etc.). Devant un tel objectif et surtout pour l'application des mesures qui en découlent, les bases constitutionnelles dont dispose la Confédération ne suffisent plus. Il faudrait donc tout d'abord introduire la procédure législative sur le plan de la constitution et la mener à chef. A quoi suivra l'élaboration des règlements d'exécution. Tout cela demande beaucoup de temps et durera encore des années. C'est pourquoi, ne serait-ce qu'à cause des délais, nous ne pouvons trop espérer la réalisation constitutionnelle d'une conception globale énergétique. Mais il serait faux de négliger la nouvelle orientation qui s'impose ou de refuser de l'admettre.

C'est pourquoi il revient un grand mérite à l'UCS d'avoir déjà entamé la phase de la formation générale de l'opinion et d'avoir engagé le dialogue avec les parlementaires fédéraux et avec l'Office fédéral de l'économie énergétique. Je me souviens de la discussion du 30 janvier 1974 à Berne. Il est important pour les autorités et pour les politiciens de réaliser quelles possibilités l'économie électrique considère comme réalisables dans le domaine de la production, de la distribution et des applications de l'électricité. Les autorités et les hommes politiques doivent apprendre à connaître des problèmes du point de vue des centrales électriques pour envisager les solutions pratiquement possibles. Solutions qui tant écologiquement qu'économiquement sont défendables tout en répondant aux exigences de la sécurité d'approvisionnement. Les conclusions de tels dialogues peuvent être recueillies d'abord sous forme de thèses ou de directives pour être ensuite publiées par le Conseil fédéral dans un rapport à l'Assemblée fédérale. Cela dans le sens d'une édition nouvelle du rapport cité ci-dessus de 1966.

En résumé et en d'autres termes: Jusqu'à ce que puisse entrer en vigueur un concept énergétique basé sur la constitution, ce qui ne saurait guère advenir dans la présente décennie, nous devons nous satisfaire de solutions pragmatiques. C'est à leur élaboration que sont appelés les agents énergétiques en cause en collaboration avec les politiciens et l'Office fédéral de l'économie énergétique.

2. Die Überprüfung der Ziele und Aufgaben der Elektrowirtschaft im Zuge einer sich neu orientierenden Energie-(Elektrizitäts-)Politik

Unsere Gesellschaft schaltet sich nicht aktiv in die Elektrizitätspolitik ein, weil sie eine andere Aufgabe hat. Eine Überprüfung ihrer Ziele und ihrer Tätigkeit drängte sich aber angesichts der neuorientierten Erdölpolitik auf. Die kritische Überprüfung unserer Ziele hat allerdings schon früher eingesetzt, weil ja vorauszusehen war, dass die Elektrizitätswirtschaft wegen der Verzögerung im Bau neuer Kernkraftwerke und des ungebrochenen Widerstandes gegen neue Projekte einer Versorgungslücke zusteuert. Aber auch die weltweit für kontrolliertes Wachstum und für Umweltschutz sensibilisierte öffentliche Meinung hat eine nicht mehr überhörbare Wirkung auf die künftige Entwicklung auf dem Energiesektor. Die Tatsache, dass die Elektrizität, wie jede andere Energieform, nicht unbeschränkt zur Verfügung steht, ist meines Erachtens unumstösslich. Infolgedessen wäre eine allgemeine Absatzpropaganda unverantwortlich. Deshalb haben wir dem Zweckartikel unserer Statuten, der von «Förderung der Verwertung elektrischer Energie» spricht, einen neuen Sinn geben müssen. Wir dürfen die «Verwertung» nicht mehr quantitativ, sondern müssen sie qualitativ interpretieren. Zu fördern sind demnach alle Massnahmen, die zu einer optimalen Ausnützung der Produktions- und Verteilanlagen führen und eine rationelle Verwendung der elektrischen Energie erleichtern oder die Verschwendung erschweren.

In Befolgung dieses Grundsatzes hat unsere neue Geschäftsleitung letzten Herbst der Verwaltung einen Bericht unter dem Titel «Ziele und Aufgaben der ELWI» vorgelegt. Er wurde von der Verwaltung bereinigt und genehmigt und dient als Arbeitsinstrument für unsere Tätigkeit. Der Bericht untersucht zunächst

– die Stellung der Elektrizitätswirtschaft im Rahmen der Energiewirtschaft,

leitet daraus ab

– die künftigen Aufgaben der ELWI

und zählt schliesslich

– Massnahmen zur Erfüllung der Aufgaben der ELWI

auf.

Ich möchte Sie hierüber etwas näher orientieren.

2.1 Die Stellung der Elektrizitätswirtschaft

Es zeigen sich zwei wachsende Tendenzen, die auch am UNIPEDE-Kongress 1973 deutlich erkennbar wurden. Einerseits der Übergang der durch Absatzförderung entstandenen Konkurrenz unter den Energieträgern in eine natürliche *Förderung aller umweltfreundlichen Energieträger,* die sich als Substitutionsenergien anbieten für weniger umweltfreundliche Energieformen. Anderseits die Schaffung eines gemeinsamen Nenners für alle Energieträger, nämlich die *Forderung der Nichtverschwendung.*

In diesem Rahmen hat die Elektrizität eine besondere Bedeutung. Ihre Umweltfreundlichkeit ist zwar unbestritten, doch kommt ihr diese Eigenschaft nicht gleichermassen bei Produktion, Verteilung und Anwendung zu. Die mehr emotionelle Wahrnehmung gewisser Nebenerscheinungen bei der Produktion muss deshalb beim breiten Publikum durch Information über die Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt, mit welcher die Werke diese Probleme behandeln, abgebaut werden. Die Einführung des Elektromobils, die Verbreitung des Elek-

2. Révision des objectifs et devoirs de l'Elektrowirtschaft dans le sens d'une orientation nouvelle à donner à la politique énergétique (électrique)

Notre société ne s'occupe pas activement de la politique de l'électricité; sa tâche est autre. Néanmoins la révision de ses objectifs s'imposait au vu de la nouvelle orientation de la politique pétrolière. Mais en fait le contrôle critique de nos visées a été engagé antérieurement parce qu'il était à prévoir que l'économie électrique allait au-devant d'une faille d'approvisionnement à cause du ralentissement de la construction de nouvelles centrales nucléaires et de la constante résistance opposée aux nouveaux projets. Mais c'est aussi l'opinion publique, universellement sensibilisée à l'égard de la croissance contrôlée et de la protection de l'environnement, qui désormais porte des effets non négligeables sur le développement futur du secteur énergétique. Le fait que l'électricité, comme toute autre forme d'énergie, n'est pas disponible sans limite est à mon sens irrévocable. Par conséquent, la poursuite d'une propagande générale de vente serait aberrante. C'est pourquoi nous avons dû donner un sens nouveau à l'article de nos statuts qui définit notre objectif en parlant de «Stimulation de la mise en valeur de l'énergie électrique». Nous ne devons plus entendre «mise en valeur» dans le sens quantitatif, mais bien dans le sens qualitatif. Dès lors sont à préconiser toutes mesures visant à une utilisation optimale des équipements de production et de distribution et qui facilitent l'usage rationnel de l'énergie électrique ou dissuadent du vilipendage.

Dans la ligne de ce principe, notre nouvelle direction a présenté l'automne dernier un rapport au conseil d'administration intitulé «Buts et devoirs de l'ELWI». Ce rapport a été mis au net et adopté par le conseil d'administration et il sert désormais d'instrument de travail dans toute notre activité. Il définit tout d'abord

– la situation de l'économie électrique dans le cadre de l'économie énergétique,

il en déduit

– les tâches d'avenir de l'ELWI

et énumère

– les mesures à prendre pour l'exécution de ces tâches.

C'est à ce sujet que je voudrais vous renseigner un peu plus avant.

2.1 La position de l'économie électrique

Deux tendances croissantes se font jour, qui sont aussi clairement apparues au Congrès 1973 de l'UNIPEDE. C'est d'une part l'évolution de la concurrence entre agents énergétiques, née de la propagande de vente, en une *stimulation naturelle de tous les agents énergétiques favorables à l'environnement,* qui s'imposent en remplacement des formes plus nocives de l'énergie. Et c'est d'autre part la désignation d'un dénominateur commun à tous les porteurs d'énergie, soit l'*incitation au non-gaspillage.*

Sous cet angle, l'électricité jouit d'une importance particulière. Le ménagement qu'elle assure de l'environnement est indubitable et cependant il ne s'affirme pas également à la production, à la distribution ou à l'usage. Certains aspects connexes à la production, dont la perception est d'ordre émotionnel, exigent que le public soit informé de la conscience et du soin que les centrales vouent à ces problèmes. Il faut présenter comme «un bienfait à l'égard de l'environnement»

tromotors, die industrielle Anwendung der Elektrowärme sind als «Wohltat für die Umwelt» herauszustellen. Die Entwicklung der elektrischen Raumheizung muss weiterverfolgt werden, weil sie, langfristig gesehen, einen höheren Anteil an der Raumheizung übernehmen muss. Hier hat insbesondere die *Beratung* einzusetzen, und es ist Aufgabe unserer Gesellschaft, sich hier aktiv einzuschalten.

Elektrizität steht weder heute noch morgen unbeschränkt zur Verfügung. Es sollte aber möglich sein, den steigenden Bedarf zu decken. Kurzfristige Engpässe oder Überangebote ändern an dieser langfristigen Aussage nichts. Es geht deshalb darum, die Elektrizität sinnvoll anzuwenden. Der Konsument muss «elektrizitätsbewusster» werden, d. h., er muss überzeugt sein, dass die elektrische Energie eine edle Energie ist, die nicht verschwendet werden darf. Dazu brauchen wir geeignetes *Informationsmaterial.*

2.2 Die künftige Aufgabe der ELWI

Unsere Aufgabe ist Information und Beratung auf dem Gebiet der Elektrizitätsanwendung. Diese Aufgabe wird erfüllt durch

– direkte Information über die eigenen Mittel (Zeitschriften),
– Verfassung von Beiträgen für die Tagespresse,
– Bedienung der Massenmedien,
– Herausgabe von Schulungsmaterial für die Jugend,
– Unterhalten einer Dokumentationsstelle,
– Übernahme von Beratungsaufgaben und Expertisen durch das Technische Büro.

2.3 Massnahmen

Es geht darum, die traditionellen Mittel mit etwas verschobenen Akzenten einzusetzen.

2.3.1 Zeitschriften

Die Zielsetzungen unserer beiden Zeitschriften «Die Elektrizität» und die «Elektrizitätsverwertung» sind sehr verschieden.

«Die Elektrizität» ist eine Kundenzeitschrift. Sie richtet sich an das breite Publikum. Sie soll für Verständnis werben und dient der Imagepflege der Elektrizitätsversorgungsunternehmungen. Wir betreiben im redaktionellen Teil keine Absatzpropaganda. Dagegen sind wir aus finanziellen Gründen auf Inserate der Apparateindustrie angewiesen. Daraus ergeben sich gelegentlich gewisse Zielkonflikte. Wir können auf die Gestaltung und Aussage der Inserate einen gewissen Einfluss ausüben. Nachdem uns die Apparateindustrie jahrzehntelang willkommene Schrittmacherdienste geleistet hat, dürfen wir ihr heute nicht einfach die Türe weisen! Eine 1972 durchgeführte Leserschaftsumfrage hat bestätigt, dass die Zeitschrift in Form und Inhalt beliebt ist und gelesen wird. Sie ist als Kundenzeitschrift, d. h. als Bindeglied zwischen energielieferndem Werk und Strombezüger geschätzt und erfüllt damit ein permanentes und wichtiges Informationsbedürfnis. Das beweist nicht nur die wachsende Gesamtauflage, die Ende 1973 pro Nummer 665 807 Exemplare erreichte, sondern auch die grosse Beachtung, die sie von seiten der Inserenten geniesst. Sie ist deshalb auch finanziell gesichert. Gelegentliche Kritiken unter Hinweis auf die absatzfördernde Wirkung der Inserate dürfen nicht als repräsentativ gelten. Information und Aufklärung müssen als

le lancement de l'électromobile, la multiplication des moteurs électriques, l'application industrielle du chauffage électrique. Le développement du chauffage électrique des locaux doit se poursuivre, car, à longue échéance, l'électricité doit prendre plus de place dans ce domaine. Il faut ici user de *persuasion* et notre société se doit d'y participer activement.

Certes, ni aujourd'hui ni demain, l'électricité ne sera disponible en quantités illimitées. Mais il devrait être possible de couvrir la croissance de la demande. Ni la surenchère, ni l'imminence de passages étroits ne changent rien à ces prévisions plus lointaines. C'est pourquoi il s'impose d'user rationnellement de l'électricité. Le consommateur doit mieux prendre conscience de ce que représente pour lui l'électricité, c'est-à-dire qu'il doit gagner la certitude que l'énergie électrique est une forme noble de l'énergie, qu'il ne peut se permettre de gaspiller. Il nous faut pour cela disposer d'un *matériel adéquat d'information.*

2.2 Les tâches futures de l'ELWI

Notre tâche est d'informer et de conseiller en tout ce qui touche les applications de l'électricité. Nous nous y employons par

– information directe par nos propres moyens (publications),
– rédaction d'avis à la presse quotidienne,
– recours aux «mass média»,
– publication de matériel scolaire à l'intention de la jeunesse,
– entretien d'un office de documentation,
– prise en charge par le bureau technique de tâches de persuasion et d'expertises.

2.3 Dispositions

Il s'agit de recourir aux moyens traditionnels en modulant les accents.

2.3.1 Publications

Les objectifs visés par nos deux publications «Die Elektrizität» et «Elektrizitätsverwertung» sont nettement distincts.

«Die Elektrizität» est destinée aux clients. Elle s'adresse au grand public. Elle fait appel à la compréhension et sert de porte-parole aux entreprises de distribution d'électricité. La partie rédactionnelle s'abstient de toute publicité de vente. En revanche, par souci financier, nous publions les réclames des fabricants d'appareils. Il faut en résulter occasionnellement des conflits d'objectifs. Nous pouvons jusqu'à un certain point influer sur la forme et la teneur de ces annonces, mais nous ne pouvons carrément mettre à la porte l'industrie après les services bienvenus qu'elle nous a rendus pendant des décennies! Une enquête menée en 1972 parmi nos lecteurs a démontré que notre publication est aimée, tant dans sa forme que sa teneur et qu'elle est lue. Elle est appréciée en tant que trait d'union entre distributeurs d'énergie et abonnés et joue ainsi son rôle permanent et important d'information. Nous en trouvons la preuve non seulement dans le tirage croissant, qui à fin 1973 s'élevait à 665 807 exemplaires par numéro, mais surtout dans la grande considération dont elle jouit auprès des intéressés. Sa situation financière s'en trouve aussi assurée. Les critiques occasionnelles formulées à l'égard du caractère publicitaire des annonces ne sauraient être te-

Daueraufgabe angesehen werden und nicht als Feuerwehr, die erst dann eingesetzt wird, wenn wir mit unseren Projekten auf Widerstand stossen. Wir sind überzeugt, dass wir mit unserer Vierteljahreszeitschrift auf dem richtigen Weg sind und eine notwendige Aufgabe erfüllen.

Die «Elektrizitätsverwertung» richtet sich an die Fachleute der Elektrizitätswerke und der Elektroindustrie, an die Installateure, Ingenieure und Architekten. Der Schwerpunkt der Hauptartikel lag in den letzten Jahren bei der Energiewirtschaft, der Erzeugung, Verteilung und schliesslich bei der Elektrizitätsanwendung. Als internationale Zeitschrift war sie zu einseitig auf das deutschsprachige Gebiet ausgerichtet. Es fehlten auch Beiträge namhafter ausländischer Fachleute. Auf dem Gebiet der Energiewirtschaft steht sie in Konkurrenz mit andern Zeitschriften. Auf dem Gebiet der Elektrizitätsanwendung ist das nicht der Fall, und sie entspricht einem Bedürfnis. Die Auflage ist mit knapp 1200 Exemplaren klein und finanziell defizitär. Wir streben eine Verbesserung an durch

– Verlagerung des Schwergewichts auf die Elektrizitätsanwendung,

– regelmässige Aufnahme fremdsprachiger (französisch/englisch) Beiträge von ausländischen Fachleuten und Fachtagungen,

– Herstellung von Sonderdrucken über aktuelle Ereignisse (Veröffentlichungen der Schweizerischen Kommission für Elektrowärme, von Fachtagungen usw.) für Elektrizitätswerke, Industrie, Gewerbe, Verwaltung, Politiker,

– attraktive äussere Gestaltung.

2.3.2 Fachtagungen

Als Ziel haben wir uns zwei Fachtagungen pro Jahr gesetzt, die entweder von der ELWI allein oder mit befreundeten Organisationen durchgeführt werden. Für das laufende Jahr sind geplant:

– im 1. Halbjahr: Informationstagung über «sinnvolle Elektrizitätsanwendung – Lehren aus der Energiekrise»;

– im 2. Halbjahr: Informationstagung über den «Unterricht über die Elektrizitätswirtschaft an Mittel- und Sekundarschulen» (zusammen mit dem Lehrerverein). Diese Tagung wird der ELWI Gelegenheit geben, ihr Unterrichtswerk über Kernenergie vorzustellen.

2.3.3 Kurse für Elektroberaterinnen und Verkaufspersonal

Für das Verkaufspersonal der Elektrizitätswerke und die sogenannten Elektroberaterinnen sind in regelmässigen Abständen Fachkurse durchzuführen, um dieses Personal mit den neusten Techniken und Geräten vertraut zu machen.

2.3.4 Information der Jugend

Auf diesem Gebiet laufen gegenwärtig zwei Arbeiten:

– Die Herausgabe des Unterrichtswerkes «Kernenergie – Kernkraftwerke» in französischer Sprache,

– Studien für ein Unterrichtswerk über Produktion und Verteilung von Elektrizität mit Hilfe von Diapositivreihen und Kurzfilmen,

beide Arbeiten in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Lehrerverein bzw. dem Pestalozzianum in Zürich. Wir sind überzeugt, dass wir auf diese Weise eine Informations- und Bildungslücke ausfüllen helfen. Empfänger dieser Infor-

nues pour représentatives. Nous devons considérer l'information comme un devoir permanent et non pas comme un secours auquel on ne fait appel que lorsque nos projets se heurtent à résistance. Nous sommes persuadés qu'avec notre publication trimestrielle nous sommes sur la bonne voie en assumant une tâche nécessaire.

L'«Elektrizitätsverwertung» s'adresse aux professionnels des centrales électriques et de l'industrie électrotechnique, aux installateurs, aux ingénieurs et architectes. Le centre de gravité des articles de fond a porté ces dernières années sur l'économie électrique, la production, la distribution et enfin sur les applications de l'électricité. En tant que publication internationale la revue était exclusivement destinée aux régions de langue allemande. Il y manquait aussi la contribution de spécialistes étrangers notoires. Dans le domaine de l'économie électrique, elle subit la concurrence d'autres publications. Ce n'est pas le cas pour les applications de l'électricité où elle répond réellement à une nécessité. Avec 1200 exemplaires à peine, l'édition est restreinte et financièrement déficitaire. Nous recherchons l'amélioration par les moyens suivants:

– déplacement du centre de gravité vers les applications de l'électricité,

– accueil régulier de contributions émanant de spécialistes et de congrès étrangers et de langue étrangère (français/anglais),

– réalisation de numéros spéciaux sur les événements d'actualité (publications de la Commission suisse pour l'électrothermie, congrès, etc.) à l'intention des centrales d'électricité, de l'industrie, de l'artisanat, des administrations, des politiciens,

– présentation extérieure plus attirante.

2.3.2 Congrès. Assemblées

Nous nous sommes fixés pour objectif deux assemblées annuelles à organiser soit par l'ELWI seule, soit en commun avec des organisations amies. Pour l'année en cours sont prévus:

– au 1er semestre: Assemblée d'information sur ce sujet: «applications rationnelles de l'électricité – leçons à tirer de la crise de l'énergie»

– au 2e semestre: Assemblée d'information sous le titre «Enseignement de l'économie électrique dans les écoles moyennes et secondaires» en collaboration avec les associations de maîtres. Cette assemblée sera l'occasion pour l'ELWI de présenter son matériel d'enseignement sur l'énergie nucléaire.

2.3.3. Cours à l'intention des démonstrations d'appareils électro-ménagers et du personnel de vente

Il faut, à intervalles réguliers organiser des cours à l'intention du personnel de vente des centrales électriques et des démonstratrices ou conseillères, pour les tenir au courant des techniques et appareils nouveaux.

2.3.4 Information de la jeunesse

Dans ce domaine, deux actions sont en cours:

– l'édition en langue française du manuel d'enseignement «Energie nucléaire – centrales nucléaires»,

mation ist die Generation von morgen, die kritisch, aber nicht verschlossen den Problemen gegenübersteht.

2.3.5 Unterstützung befreundeter Organisationen

Wir denken vor allem an die Aufklärungsaktion des VSE, die wir mit unseren Zeitschriften, Druckschriften und unserem Schulungsmaterial unterstützen können. Die Koordination und Aufteilung von einschlägigen Arbeiten soll mit dem VSE überprüft und geregelt werden.

Mit dem «Office d'électricité de la Suisse romande (Ofel)», das seine Statuten revidiert und eine neue Geschäftsleitung bestellt hat, soll die Zusammenarbeit vertieft werden.

Die ELWI hofft, auf diese Weise ihren Beitrag an eine zeitgemässe Weiterentwicklung der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft zu leisten.

Adresse des Autors:
G. Hertig, Direktor der BKW, 3000 Bern.

– études en vue d'un ouvrage sur la production et la distribution de l'électricité, accompagné de séries de diapositifs et de films de court métrage.

Ces deux productions, en collaboration avec l'association suisse des maîtres secondaires et avec le Pestalozzianum de Zurich. Nous sommes certains de cette manière de contribuer à combler une lacune de l'information et de l'enseignement. Les bénéficiaires de cette information sont la génération de demain qui aborde les problèmes dans un esprit critique mais sans parti-pris.

2.3.5 Appui aux organisations amies

Nous pensons avant tout à l'action d'information du public engagée par l'UCS et que nous pouvons soutenir par nos publications, imprimés et matériel d'instruction. La coordination et la répartition des travaux méritent d'être contrôlées et réglées d'entente avec l'UCS.

Avec l'«Office d'électricité de la Suisse romande» (Ofel), qui a révisé ses statuts et désigné une nouvelle direction, la collaboration sera renforcée.

L'ELWI espère de cette manière apporter sa contribution à la poursuite adaptée aux circonstances du développement de l'économie électrique suisse.

Adresse de l'auteur:
G. Hertig, directeur des FMB, 3000 Bern.

Neues aus der UNIPEDE

Das *Comité d'Etudes de l'Energie Nucléaire* der UNIPEDE hielt unter dem Vorsitz von Prof. Angelini (Italien) am 8. Mai 1974 eine Sitzung in Hamburg ab.

An der Sitzung berichteten hauptsächlich die verschiedenen Arbeitsgruppen des Komitees über den Fortgang ihrer Arbeiten.

Die Gruppe *Internationale Angleichung der Sicherheitsvorschriften für Nuklearanlagen* koordiniert ihre Tätigkeit mit der Arbeitsgruppe I der Europäischen Gemeinschaft (EG), welche eine ähnliche Aufgabe hat, indem Herr Banal (Frankreich) Vorsitzender beider Gruppen ist. An die Länder der EG ist ein Fragebogen versandt worden, der für Leichtwasserreaktoren nach den Anforderungen auf folgenden Gebieten fragt: Äussere Einwirkungen durch Naturkatastrophen und durch menschliche Tätigkeit; Berechnung des Radioaktivitätsausstosses bei Unfällen; Beschreibung der Sicherheitssysteme, deren Prüf- und Kontrollmöglichkeit.

Die Gruppe *Ökonomische Aussichten des Hochtemperaturreaktors* (HTR) hielt im April eine Sitzung in London ab. Sie will das Arbeitsgebiet umschreiben über «Aussichten des HTR in Westeuropa» (Sicherheit, heutiger technischer Stand, heutige und zukünftige Technologie der Reaktoren, wirtschaftliche Gesichtspunkte, möglicher zukünftiger Anteil dieses Reaktortyps an der Elektrizitätserzeugung).

Die Gruppe *Radioaktive Abfälle* hat sich erst konstituiert und Ende April eine Sitzung in Paris abgehalten. Sie will sich auf Abfälle aus Kraftwerken beschränken und sich über Betriebserfahrungen ins Bild setzen. Sie will auch Verbindung aufnehmen zu Organisationen und Firmen, die sich mit der Behandlung und Lagerung solcher Abfälle befassen.

Die Gruppe *Kernbewirtschaftung* konnte noch keine Sitzung abhalten. Mit dem Studienkomitee *Thermische Energieerzeugung* besteht eine gemeinsame Arbeitsgruppe über die Kühlung von thermischen Kraftwerken. Sie will in Zukunft besonders die Probleme Meerwasserkühlung, Kühltürme mit geschlossenem und offenem Wasserkreislauf und chemisch-physikalische Vorgänge im Wasserkreislauf bearbeiten.

Auf den Kongress in Den Haag war eine Studie über *Plutonium-Rezyklierung* in Leichtwasserreaktoren veröffentlicht worden. Die Nachführung dieser Studie besonders bezüglich der wirtschaftlichen Auswirkungen muss noch etwas aufgeschoben werden, da gegenwärtig die Preisentwicklungen auf dem Brennstoffmarkt zu ungewiss sind.

Anschliessend an die Sitzung wurde am 9. Mai das Kraftwerk Stade am Unterlauf der Elbe besichtigt. Diese Druckwasser-Reaktoranlage von 630 MW Leistung steht seit 1972 in Betrieb und hat sich besonders im letzten Betriebsjahr durch eine sehr hohe Verfügbarkeit ausgezeichnet. *E. Elmiger*